

Liga-Pläne bereiten der DJK Sorgen

Vorstand sieht Zweitliga-Verbleib gefährdet

■ Von Markus Schlotjunker

Delbrück (WV). Im Verlauf der Versammlung der Deutschen Volleyball Liga wurde ein Masterplan zur Entwicklung der Bundesligen auf den Weg gebracht, der im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. »Dieser Masterplan ist grundsätzlich positiv, aber mit unseren finanziellen Mitteln einfach nicht zu stemmen«, sagt Rudolf Fraune, der 1. Vorsitzende des Zweitligisten DJK Delbrück.

Soll heißen: Werden alle Maßnahmen im nächsten Jahr so wie bislang dargestellt beschlossen, wird die DJK die 2. Liga mittelfristig nicht mehr halten können und sich zurückziehen. Daher werden die Delbrücker sich nun an die DVL wenden, um ihre Sorge zum Ausdruck zu bringen.

»Wir stemmen uns nicht generell gegen die Pläne und wollen auch keine Rebellion gegen den Liga-Vorstand ausrufen, sondern das Gespräch suchen. Wir wollen die 2. Liga spielen, aber wir sehen da Probleme, über die es zu sprechen gilt. Ich denke, dass dies auch andere kleine Vereine, denen es ähnlich geht wie uns, so sehen«, erklärt Fraune.

Der Masterplan soll die Durchlässigkeit zwischen den Ligen, die Vermarktungsperspektiven sowie die Personalentwicklung auf Vereins- und Ligabele Ebene stärken. Geplant ist unter anderem, dass ab 2014 eine Viertelstelle für das Management eingerichtet wird, ab 2016 eine halbe Stelle, und dass ab 2015 ein Trainer mit A-Lizenz als Mini-Jobber und ab 2016 als Teilzeitstelle (halbe Stelle) beschäftigt wird. Schon jetzt stiegen die Lizenzgebühren für die DJK von 3400 Euro auf 4500 Euro. Bis 2015 werden sie sukzessive auf 6300 Euro anwachsen. Den erhöhten Lizenzbeitrag werden die Delbrücker in Kürze zahlen. Fraune gibt auch Entwarnung für die anstehende Saison: »Wir sind der-

zeit noch mit zwei, drei Sponsoren im Gespräch, aber da brennt nichts mehr an. Der Etat steht, die Lizenz ist da.«

Auch in Sachen neuer Trikot-sponsor – Eon hat sein Engagement nicht verlängert – ist Fraune optimistisch: »Wir werden einen bekommen.« Leicht ist es aber nach wie vor nicht, den Etat, der im Gegensatz zu dem am Anfang der Delbrücker Zweitliga-Zugehörigkeit kursierenden 25 000 Euro, inzwischen das Doppelte betragen soll, mit Sponsorengeldern zu tragen. »Da mussten wir wieder kräftig baggern«, berichtet Fraune, der wie seine Mitstreiter mit einem starken Pfund wuchern kann. »Zweitliga-Volleyball in Delbrück macht unheimlich Spaß. Ich war bis auf eine Partie bei allen Heimspielen dabei und freue mich, wie alle mit Herzblut dabei sind. Wenn wir aus unserer tollen U 16-Mannschaft dann noch zwei, drei Delbrücker Nachwuchs-Spieler für das Zweitliga-Team gewinnen können, steigert das die Identifikation mit der Stadt Delbrück noch mehr. Da traue ich unserem Trainer Uli Kussin, der ein Händchen für junge Leute hat, einiges zu«, lobt Fraune.

Im sportlichen Bereich stellt sich die DJK also der Herausforderung,



DJK-Vorsitzender Rudolf Fraune.

weiter in der 2. Liga zu spielen. Sie schafft es dank des hohen Einsatzes zahlreicher seit Jahren für den Verein tätiger ehrenamtlicher Helfer auch, die aktuellen finanziellen und wirtschaftlichen Anforderungen zu erfüllen. Bleibt nur die Sorge, was auf sie zukommt. »Fakt ist: Mit mir wird es keine finanziellen Experimente geben. Zudem bleibt die Zweitliga-Mannschaft vom Gesamt-Verein in der Hinsicht abgekoppelt«, stellt Fraune klar.

Während sich der Vorstand intensiv mit der Zukunft beschäftigt, plant Trainer Kussin weiter die Gegenwart. Aktuell wartet er auf die Zusage eines neuen Außenangreifers und eines Neuzugangs für die Mittelposition. Ihr Kommen hängt davon ab, ob die beiden Studenten einen Platz an der Universität Paderborn bekommen. Eine Entscheidung darüber gibt es Ende Juli/Anfang August.



Der DSC-Coach mit den Neuzugängen: (hinten von links) Marcel Carsten Droll, Andreas Dreichel sowie (vorne von links) Daniel Burger, Diekmann, Robin Aust; (Mitte von links) Daniel Austenfeld, Trainer Markus Rieger, Lukas Krause und Eugen Dreichel. Foto: Wippermann

Droll baut auf Typen

Neuzugänge des Fußball-Westfalenligisten Delbrücker SC mit Bedacht ausgesucht

■ Von Matthias Wippermann

Delbrück (WV). Die Neuzugänge lassen aufhorchen, in Fußballer-Kreisen sind die Namen nicht unbekannt. Bei den Verpflichtungen haben die Verantwortlichen des Westfalenligisten Delbrücker SC aber nicht nur auf die sportlichen Qualitäten geachtet.

»Das sind alles angenehme Jungs. Ich möchte Spieler haben, die wissen, wie es im Fußball läuft und sich bewusst sind, dass man nur mit der gesamten Mannschaft Erfolg haben kann. Da will man keine faulen Äpfel im Nest haben«, sagt Trainer Carsten Droll. Als er in der zurückliegenden Saison während der Winterpause Stephan Maaß als DSC-Coach abgelöst hat, merkte Droll schnell, dass er mit dem Vorsitzenden Peter Hartmann und Geschäftsführer Frank Sundermeier auf einer Wellenlänge liegt. »Unsere Listen mit Spielern, die für den Verein interessant sein könnten, waren bis auf eine Ausnahme deckungsgleich. Daher hatte ich sofort ein gutes Gefühl und merkte, dass wir die gleiche Philosophie verfolgen«, blickt Droll zurück.

Der prominenteste Neuzugang ist ein alter Bekannter beim DSC – Lukas Krause. »Er kann technisch und taktisch alles, setzt mit seiner aggressiven Spielweise Zeichen und war heiß darauf, zu uns zu wechseln«, berichtet Droll. Der hält auch von Daniel Burger sehr viel. »Zu ihm brauche ich nicht viel zu sagen. Er ist eine absolute Vollrakete und war beim Oberligisten Roland Beckum Kapitän – das sagt alles aus. Daniel wird die Mannschaft leistungsmäßig und verbal führen.«

Die Zwillinge Andreas und Eugen Dreichel beschreibt Droll als charakterlich ähnliche Typen. »Sie sind beide sehr ruhig und angenehm. Andreas hat sich taktisch enorm verbessert und ist sehr abgeklärt geworden. Eugens 35

Treffer in 28 Landesligaspielen sprechen für sich.« Zurückhalten der Natur sei privat auch Markus Rieger, doch auf dem Platz eher frech. »Er setzt als Stürmer seinen Körper gut ein«, weiß Droll. Marcel Diekmann, der von Rieger von RW Horn kommt, »ist technisch hochveranlagt und spielt mit viel Geschwindigkeit.«

Die Überraschung könnte laut Droll Daniel Austenfeld werden,

der einen hohen Anteil daran hatte, dass Germania Westerviehe den Klassenerhalt in der Bezirksliga geschafft hat. Robin Aust kommt vom Ligakonkurrenten SC Paderborn II, Tim Dirkes, Lars Knitter und Dominik Malossek aus der eigenen U 19. Mittlerweile steht auch der neue Verein von Abgang Engin Yildiz fest. Der Stürmer wechselt zum Bezirksliga-Aufsteiger FC Stukenbrock.

Auch ohne Yildiz sind beim DSC alle Positionen doppelt besetzt. »Die Konkurrenz wird groß sein. In der Vorsaison hat gefehlt, dass die Spieler auch im Training an ihre Grenzen gehen«, erklärt Droll den positiven Effekt. Ein Vorteil sei auch, dass er diesmal die Saisonvorbereitung in eigener Hand habe. »Ich bin froh, dass ich den Kader zusammenstellen und von Anfang an mit den Jungs zusammenarbeiten kann«, meint Droll, der beim DSC Trainer und Sportlicher Leiter ist.

Der Kader macht Hoffnung auf eine bessere Platzierung als in der zurückliegenden Saison (Rang elf). »Wir haben mit der Kaderzusammenstellung die Voraussetzung für guten Fußball geschaffen«, sagt Droll. Er weiß aber auch, dass es

im Fußball Unwägbarkeiten geben kann. »Die Hierarchie wird sich verschieben. Da muss sich erst zeigen, wie das klappt. Eine Frage ist auch, ob sich alle dem Mannschaftserfolg unterordnen.«

Bekannt Namen sind keine Garantie für sportlichen Erfolg. Die Typen des DSC scheinen aber für den notwendigen Teamegeist sorgen zu können.

Der Kader

Torhüter: Bernhard Kemper, Dominique Soethe; **Abwehr:** Waldemar Ritter, Ole Siegel, Andre Schröder, Matthias Plemmer, Julian Herbst, Lars Knitter (eigene U 19), Robin Aust (SC Paderborn II); **Mittelfeld:** Pascal Becker, Maximilian Meyer, Eugen Keilbach, Tim Dirkes (eigene U 19), Daniel Burger (Roland Beckum), Lukas Krause (SC Verl), Andreas Dreichel (Victoria Clarholz) Marcel Diekmann (RW Horn), Daniel Austenfeld (Germania Westerviehe); **Angriff:** Dominik Malossek (eigene U 19), Eugen Dreichel (SV Avenwedde), Markus Rieger (RW Horn) **Vorbereitungsspiele:** 13. Juli beim SV GW Espeln (14 Uhr), 18. Juli gegen den SC Verl (19 Uhr, AM-Stadion), 20. Juli gegen den FC Gütersloh (15 Uhr, AM-Stadion), 27. Juli gegen SC Verl II (15 Uhr in Lippling), 28. Juli gegen BV Bad Lippspringe (15 Uhr in Sudhagen), 4. August beim Hovelhofer SV (17 Uhr)

Basketballturnier in Borchon

Borchon (WV). Die Basketballabteilung des SC Borchon richtet am kommenden Wochenende das 1. LVM-Jugendturnier aus (Halle Gallihöhe). Samstag beginnen um 11 Uhr die männlichen U 16-Spieler. Sonntag starten um 11 Uhr die offenen U 12-Mannschaften. Von 11.40 Uhr an werden die Partien der weiblichen U 15 in den Spielplan integriert.

343 Teilnehmer bescheren einen Rekord

Bürener Volkslauf: Lokalmatadorin Schulte entscheidet die Fünf-Kilometer-Distanz für sich

Büren (mon). 343 Starter haben dem Bürener Volkslauf einen Teilnehmerrekord besichert. Ein herrliches Bild gaben die Bambini in ihren roten T-Shirts ab. Stolz 90 Prozent der 31 jüngsten Aktiven stellte der Domentalskindergarten.

Der Hauptgrund für den Rekord ist, dass der Bürener Volkslauf in die Hochstift-Cup-Serie integriert ist. Alle Starter waren bei den Helfern der Bürener Feuerwehr und DLRG sowie aus den Reihen des Sportvereins gut aufgehoben. Der Hauptlauf über 14 Kilometer verzeichnete 131 Finisher. Der Fünf-Kilometer-Lauf hatte 160 Teilnehmer, die sich in 101 Jedermannläufer und 59 Firmenläufer aufteilten. Die Schülerläufe stagnieren mit 21 Startern.

Matthias Nahen vom TV Jahn Bad Driburg setzte seine Siegesserie fort und lief in 52:12 Minuten allen davon. Ihm folgten Markus

Böddeker (Doppelsieg für Bad Driburg) mit 53:37 Minuten, Torsten Krüger (Die Luschen) lief mit 53:43 Minuten auf Platz drei. Kathrin Neumann (SG Aktiv Bad Westerkotten) gewann bei den Frauen in 1:02:34 Stunden. Es



Schon beim Start gut in Position: Vladislav Heints (Startnummer 326) gewinnt den Jedermannlauf über 5 Kilometer. Fotos: Simon

folgte ein Duo vom VfB Salzkotten – Sarah Metz wurde in 1:03:53 Stunden Zweite, Elfie Hüther in 1:05:50 Stunden Dritte.

Der Mittelstandfirmenlauf hatte mit Franz-Josef Schäfers (17:40 Minuten) von der Stadt Büren

einen alten Bekannten der Läuferzene und Bürener Lokalmatador als Sieger. Ingo Dirks (Happe Baumarkt, 21:54 Minuten) und Michael Kubat (Stadt Büren, 22:34 Minuten) machten die Treppchenplätze komplett. Die Siegermannschaft der Stadt Büren komplettierte Andreas Polten (23:19 Minuten), der Wanderpokal des Firmenlaufes steht nun für ein Jahr in der Stadtverwaltung Büren. In der Mannschaftswertung belegte der TC Blau-Weiß Büren mit Thomas Müller, Jens Petring und Franziska Rehermann Platz zwei, Happe Baumarkt Delbrück rangierte mit Ingo Dirks, Johannes Happe und Dietmar Düsterhaus auf dem Bronzestplatz. Die teilnehmerstärkste Mannschaft stellte der Hauptsponsor M&S Sprossenelemente.

Den Jedermannlauf über fünf Kilometer entschied Vladislav Heints vom LC Paderborn in 17:17 Minuten für sich. Niclas Petri (ebenfalls LC Paderborn) folgte in 17:48 Minuten, Dritter wurde Oliver Flerke (18:03 Minuten, TV

Flerke/Welver). Bei den Frauen siegte die Bürener Lokalmatadorin Tatjana Schulte vom LC Paderborn in 19:21 Minuten. Maria Vittoria Ventura von der LG Bauerkamp Warburg belegte mit 22:29 Minuten den zweiten Platz, Rang drei

sicherte sich Christina Krois vom LC Paderborn in 22:49 Minuten.

Die vollständige Ergebnisliste steht auf der Vereinsseite unter Leichtathletik im Internet.

@ www.svbueren.de



Anweisungen eines erfahrenen Läufers: Christian Melzer, Leichtathletik-Abteilungsleiter des SV 21 Büren, schwört die Bambini ein.